

Ryan Hammond

DRESSLER

SCHULE
STINKT!

SCHULE DER BÖSEWICHTE



Lektion 1: Der Werwolf war's!

»Mannschaften? Muss das sein?«, maulte Mona. »Ich suche mir lieber allein meinen Weg durch den Irrgarten als mit ... den Flaschen da.« Sie sah Bram an.

»Nichts da!«, zischte Meister Mürrepo. »Die Regeln stehen fest. Und das ist zugleich eure erste Lektion: Selbst Bösewichte brauchen Verbündete.«

Mona hatte schon wieder abgeschaltet. Gelangweilt spielte sie mit einem Funken sprühenden Fangnetz herum. Vor dem Unterricht hatte Bram mitbekommen, wie sie auf dem Flur damit angegeben hatte: Es sei ein Geschenk von ihren Eltern und ihre absolute Lieblingswaffe, weil es jeden erwische, der ihr in die Quere kam.

so in etwa ...



Bram schwor sich, immer mindestens einen Meter Abstand zu Mona zu halten.

Der Meister fuhr fort. »Gut, dann teilen wir euch mal in zwei Teams: A und B. Ihr müsst euch auf einen Mannschaftsnamen einigen und mir diesen bis morgen früh melden. Ein gemeldeter Name kann *nicht mehr* geändert werden. Wird keiner gemeldet, denke ich mir selbst einen aus ... der unter Garantie das Wort ›Popel‹ enthält. Verstanden?«

Alle verzogen das Gesicht, nur die Wahnfée lächelte voller Vorfreude. Hinten ließ Lummer im Schlaf den nächsten geräuschvollen Pups los.



Bram konnte nicht schlafen, und wenn er sich noch so sehr anstrengte.

Lummer pupste *die ganze Zeit*. Teds Knochen knarrten, und er döste im Sitzen – das konnte nur bedeuten, dass er sie alle umbringen wollte. Einmal, mitten in der Nacht, legte das Skelett sogar seinen Schädel aufs Kopfkissen und ging mit dem Rest seines Körpers aufs Klo. Buhulia schwirrte umher, verzerrte sich zu den irrsten Formen und führte Selbstgespräche.

Auch seine Gedanken ließen Bram keine Ruhe. Was, wenn er versagen würde? Wenn er von der Schule fliegen würde? Irgendwann beschloss er, dass er sowieso nicht schlafen konnte, und setzte sich ans Fenster, um ein Buch zu lesen.

Die Schule stand auf einer Lichtung im Wald des Wahnsinns. Der Mond tauchte die



Wipfel in blasses Licht,
ein Heulen hallte durch
die Dunkelheit, und
über dem Boden
wallte unheil-
voller Nebel.

Oh magischer Vollmond

Bram hatte sich heillos verirrt.

»Mona? Buhulia? Ted? Lummer?«, rief er. Niemand antwortete ihm. Bram rannte zwischen hoch aufragenden Hecken hin und her – aus welcher Richtung war er noch mal gekommen? Überall sah es genau gleich aus. »Oh Teufel«, flüsterte er fassungslos. »Oh Teufel. TEUFEL!«

Als er um die nächste Ecke bog, waren vor ihm stampfende Schritte zu hören. Bram drückte sich in ein Gebüsch hinein.